

Betriebschronik Bergwerk Ibbenbüren

0. Daten	2
1. Überblick über die Bergwerksanlage	2
2. Lagerstätte	3
2.1. Geologie des Deckgebirges	4
2.2. Geologie des Karbons	4
2.2.1. Grubenwasser	5
2.2.2. Gas	5
3. Bergbauhistorie	5
3.1. Bergbauaktivitäten und Bergwerksunternehmen	6
3.2. Berechtsamsverhältnisse	6
3.3. Kennzahlen / Fördermengen	6
3.4. Kohlenvorrat	6
4. Grubengebäude	6
4.1. Baufelder	7
4.2. Grubengebäude	7
4.3. Tagesöffnungen	7
4.4. Abbauverfahren	7
5. Aufbereitung	7
6. Bergbaubedingte Auswirkungen auf Schutzgüter	7
7. Anlagenverzeichnis	8

0. Daten

Name des Gewinnungsbetriebes:	Bergwerk Ibbenbüren
Lage des Betriebes:	Kapitel 1
Name des Unternehmens:	RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH, Osnabrücker Straße 112 49479 Ibbenbüren
gewonnenen Bodenschätze:	Steinkohle (Kapitel 2.2)
sonstige angetroffenen Bodenschätze:	keine
bergtechnische Besonderheiten:	keine
sicherheitstechnische Besonderheiten:	keine
Verwendungszweck der gewonnenen Bodenschätze:	Kraftwerksfeuerung / Wärmemarkt
Beschreibung der technischen Betriebsverhältnisse:	Kapitel 3 und 4
Beschreibung der wirtschaftlichen Betriebsverhältnisse:	Kapitel 3
Datum der Inbetriebnahme des Gewinnungsbetriebes:	15./16. Jahrhundert 1855 Steinkohlenbergwerk Ibbenbüren
Datum der Einstellung des Gewinnungsbetriebes:	31.12.2018
Gründe für die Einstellung:	Umsetzung der zwischen dem Bund, den Revierländern und der RAG AG am 14. August 2007 abgeschlossene Rahmenvereinbarung "Sozialverträgliche Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland" und der Vorgaben des Steinkohlefinanzierungsgesetzes vom 28.12.2007.
lagerstättenkundliche Beschreibung der Lagerstätte:	Kapitel 2
Verzeichnis der Vorräte an Bodenschätzen:	Kapitel 3.4
Haldenbestände 01.01.2019:	0 t ¹
Darstellung der Aufbereitungsanlage:	Anlage C 5.2
Darstellung der Verkehrslage:	Anlage C 1.1

¹ Die Haldenbestände sind mit Ablauf des Jahres 2018 veräußert worden. Der Abtransport erfolgt teilweise erst später.

1. Überblick über die Bergwerksanlage

In der Ibbenbürener Lagerstätte wurde der Abbau von Steinkohle im Westfeld und im Ostfeld geführt. Der Bergbau im Westfeld wurde 1979 eingestellt und es erfolgten die notwendigen Arbeiten zur Stilllegung, welche im am 28. Juli 1979 zugelassenen Abschlussbetriebsplan für das Westfeld beschrieben sind. Daher beschränkt sich der weitere Inhalt hier weitestgehend auf das nach 1979 weiter in Betrieb befindliche Ostfeld, im Folgenden Bergwerk Ibbenbüren genannt.

Das Grubenfeld des Bergwerks Ibbenbüren befindet sich im Kreis Steinfurt, im Regierungsbezirk Münster. Betroffene Gemeinden sind die Stadt Ibbenbüren sowie die Gemeinden Westerkappeln, Mettingen, Recke und Hörstel (Anlage [C 1.1](#)). Dichtere Siedlungsbereiche sind Teilbereiche der Ortslagen Ibbenbüren und Mettingen. Das Gebiet ist durch landwirtschaftlich genutzte Flächen, Waldgebiete und einer weit verbreiteten Streubebauung geprägt.

Angrenzende in Betrieb befindliche Bergwerke bestehen nicht. In Teilbereichen sind alte Grubenbaue aus stillgelegtem Erzbergbau vorhanden. Das Grubenfeld überdeckt eine Fläche von insgesamt 92 km². Hiervon entfallen auf das Ostfeld ca. 52 km².

Das Bergwerk Ibbenbüren wird über 6 Tagesschächte betrieben. Ausziehende Wetterschächte sind der Bockradener und der Theodorschacht. Am Bockradener Schacht erfolgt die Hebung von Wasser aus den oberen Stockwerken, welches der Brauchwasserversorgung des Bergwerkes zugeführt wird.

Die Hauptanlage Oeynhausen besteht aus den Schächten I, II, III (Anlage [C 1.2](#)). Die Schächte I und II haben keine übergeordneten Aufgaben. Über den Schacht Oeynhausen III erfolgt die Förderung der Rohkohle mittels einer Skipanlage.

Am Standort Oeynhausen befinden sich die Aufbereitung, das Kohlenlager, der Kohlenversand, Werkstätten, die Ausbildung sowie große Teile der Verwaltung. Der Standort ist über die Zechenbahn an das Netz der DB angeschlossen. Direkt im Anschluss befindet sich das Kraftwerk Ibbenbüren der RWE, welches der Hauptabnehmer für die Förderung ist. Das bei der Gasabsaugung anfallende Grubengas wird in der „EVA“, der Energieversorgungsanlage des Bergwerks genutzt. Auch die Hauptwasserhaltung erfolgt am Standort Oeynhausen. Die gehobenen Wässer werden über den Ibbenbürener Förderstollen (Niveau ca. + 85 mNN) und den verrohrten Stollenbach der Kläranlage Püsselbüren zugeleitet.

Der Nordschacht, auf dem Gebiet der Gemeinde Mettingen dient als Hauptseilfahrtsstandort sowie der Materialversorgung (Anlage [C 1.3](#)). Hier befinden sich auch die Kälteanlage sowie die Verwaltung des Grubenbetriebs. Auch am Nordschacht werden Grubenwässer aus den oberen Stockwerken gehoben und teilweise in den Köllbach Richtung Mettingen eingeleitet.

2. Lagerstätte

Die Ibbenbürener Lagerstätte befindet sich in einem Aufbruch des Karbons der Osning Achse im Osnabrücker Bergland. Weitere Aufbrüche sind am Piesberg und am Hüggel (nördlich und südlich Osnabrücks) zu finden (Anlage [C 2.1](#)).

Die Lagerstätte wurde am Ende der Oberkreide, wahrscheinlich in Verbindung mit dem Aufsteigen des Bramscher Intrusives, welcher sich nördlich der Lagerstätte befindet, tektonisch angehoben. Die mit dem Pluton verbundene thermische Einwirkung hat zu einer deutlich höheren Inkohlung der Flöze im Vergleich zu den entsprechenden Schichten des Ruhrreviers geführt (Anlage [C 2.2](#)).

Begrenzt wird die Lagerstätte durch die nördliche und die südliche Randverwerfung mit Verwurfsbeträgen zwischen 1000 und 2000 m. Durch den Bockradener Graben, begrenzt durch den Fahlbach-Sprung im Osten und den Pommer-Esche-Sprung im Westen, wird die Lagerstätte in das West- und das Ostfeld unterteilt. Das hier betroffene Ostfeld befindet sich unter dem Schafberg und dem östlichen Teil des Bockradener Grabens, dem Beustfeld (Anlage [C 2.3](#)).

Im östlichen Randbereich hat kleinflächig Bergbau auf sulfidische Erze stattgefunden (Anlage [C 2.4](#)).

Die Anlagen [C 2.5](#), [C 2.6](#), [C 2.7](#) beschreiben den Aufbau der Lagerstätte.

2.1. **Geologie des Deckgebirges**

Auf der Schafbergplatte besteht ein Deckgebirge in dem Sinne nicht. Das Karbon wird durch eine verbreitet 1 – 6 m mächtige quartäre Deckschicht aus Lockersedimenten überlagert.

Im Bereich des Bockradener Grabens, sind partiell Bereiche des Zechsteins anzutreffen. Der Bockradener Graben fällt wie die übrige Lagerstätte nach Norden ein. Im Norden geht er in einer Höhenlage von ca. +70 m in das Norddeutsche Flachland über. Im Süden endet er an dem Höhenrücken an welchem das Gelände in das Ibbenbürener Tal abfällt.

2.2. Geologie des Karbons

Die durch den Bergbau gebauten Bereiche liegen in den Schichten des Westfal B – D. Das Generaleinfallen der Lagerstätte im Ostfeld zeigt nach Norden. Als Hauptverwerfungen in der Lagerstätte sind der Beust-, Fahlbach-, Theodor- und Knüppsche Sprung sowie die Ost-West Störung aufzuführen. (Anlagen [C 2.5](#), [C 2.6](#), [C 2.7](#)).

Am Südrand des Schafberges beißen die oberen Flöze aus und wurden teilweise tagesnah abgebaut.

Oberstes flächig gebautes Flöz ist Flottwell. An der Südflanke des Schafberges beißt das Flöz auf Höhe der Von Oeynhausens-Anlage bei ca. +170 m NN aus während es im Nordschacht auf – 40 m NN angetroffen wird.

Zwischen Flöz Theodor und Flöz 2 waren ca. 200 m und zwischen Flöz 2 und Flöz 40 rund 400 m Teufe ohne großflächigen Abbau zu überwinden.

Tiefstes gebautes Flöz wird Flöz 78 im Niveau von rd. - 1400 m NN (Teufe 1560 m) sein.

2.2.1. Grubenwasser

Dem Grubengebäude sind in den Jahren 2013 bis 2016 zwischen 20 und 22 m³/min zugelaufen. Die Wasserhaltung erfolgt am Standort Oeynhausens. Die gehobenen Wässer werden über den Ibbenbürener Förderstollen und den verrohrten Stollenbach der Absetzanlage in Püsselbürens zugeführt. Nach durchlaufen der beiden Absetzsysteme werden sie in die Ibbenbürener Aa eingeleitet (Anlage [C 2.8](#)).

2.2.2. Gas

Die Gasführung in den einzelnen Baufeldern des Bergwerkes Ibbenbürens ist unterschiedlich ausgeprägt.

Folgende Flöze wurden in den letzten Jahren abgebaut bzw. werden bis Ende 2018 abgebaut:

Baufeld	Flöz	desorbierbarer Gasinhalt [m ³ /t]
Beustfeld	53	1 - 3
	54	15 -16
westl. Nordfeld	51	1 - 4
westl. Mittelfeld	48	3 -18
	69	16 -18
südöstl. Mittelfeld	74	6 -15
	78	4 -16

Die angegebenen Gasinhalte beziehen sich auf die Abbauphase. Die Inhalte entsprechen teilweise durch Schutzflözabbau oder Vorausstgung nicht mehr den ursprünglichen Gasgehalten. Als Anlage [C 2.9](#) liegt der Bericht der DMT über die Untersuchung der Gasinhalte in den Explorationsbohrungen Beustfeld 2 und 2A1 bei.

3. Bergbauhistorie

3.1. Bergbauaktivitäten und Bergwerksunternehmen

Der Bergbau in der Ibbenbürener Lagerstätte hat seine Anfänge im 15./16. Jahrhundert. 1855 erfolgte die Zusammenfassung der einzelnen Gruben zum Bergwerk Ibbenbüren. 1924 wurden die Ibbenbürener Steinkohlenbergwerke durch die Preußische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft übernommen (ab 1937 Preussag). 1979 endete die Produktion im Westfeld. Ab 1999 erfolgte der Abbau von Steinkohle unter dem Dach der RAG durch Gründung der DSK Anthrazit Ibbenbüren GmbH. Ein chronologischer Abriss ist in Anlage [C 3.1](#) enthalten.

3.2. Berechtsamsverhältnisse

Das Bergwerk Ibbenbüren hat den Abbau von Steinkohle innerhalb der Berechtsamen Friesland und Glücksburg-Reservat durchgeführt. Zusätzlich ist die RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH Rechtsinhaber der Berechtsame Friedrich Wilhelm, in welche sich das Bergwerk aber nicht erstreckt. Die Bergbauberechtigungen sind in der Anlage [C 3.2](#) dargestellt.

3.3. Kennzahlen / Fördermengen

Die Kennzahlen des Bergwerks sind Anlage [C 3.3.1](#) zu entnehmen. Die Fördermengen sind in Anlage [C 3.3.2](#) aufgelistet.

3.4. Kohlenvorrat

Die Berechnung des Kohlenvorrats ist Anlage [C 3.4](#) zu entnehmen.

4. Grubengebäude

4.1. Baufelder

Die Lage der Baufelder zeigt Anlage [C 4.1](#)

4.2. Grubengebäude

Das zum 01.01.2019 offene Grubengebäude zeigt Anlage [C 4.2.1](#).

Eine Übersicht des getätigten Abbaus zeigt Anlage [C 4.2.2](#).

4.3. Tagesöffnungen

Schachtstandorte sind die Schachtanlage Von Oeynhausen 1/2/3 mit der zentralen Förderung und Aufbereitung, der Nordschacht, der Bockradenschacht sowie der Theodorschacht.

Als offene Stollen sind der Ibbenbürener Förderstollen (Wasserhaltung) sowie der Entwässerungsstollen (Lindemannstollen: Versorgungsleitungen, Wasserhaltung) in Betrieb.

Eine Übersicht über die Schächte enthalten die Anlagen [C 1](#) und [C 4.3.1](#).

Die betriebenen Stollen sind in Anlage [C 4.3.2](#) dargestellt.

4.4. Abbauverfahren

Die Gewinnung erfolgte im Strebbau.

5. Aufbereitung

Die Aufbereitungsanlage am Standort Von Oeynhausen wird in Anlage [C 5.1](#) beschrieben.

Die Darstellung des Stammbaums ist in Anlage [C 5.2](#) enthalten.

6. Bergbaubedingte Auswirkungen auf Schutzgüter

Auswirkungen des Abbaus auf Schutzgüter wurden über den Rahmenbetriebsplan mit Umweltverträglichkeitsprüfung zur Gewinnung von Steinkohle im Bergwerk Ibbenbüren für den Zeitraum 2009 bis 2018 geregelt. Sie sind dort zum Teil Gegenstand des Monitorings. Über die Nebenbestimmungen des Planfeststellungsbeschlusses ist festgelegt, dass mit den Eigentümern / Betreibern schutzbedürftiger Anlagen an der Tagesoberfläche wie beispielsweise Verkehrswege oder Versorgungsleitungen regelmäßige Informationsgespräche geführt werden. In den Gesprächen werden auch Sicherungs- oder Instandsetzungsmaßnahmen besprochen, so dass ein sicherer Betrieb jederzeit gewährleistet ist.

7. Anlagenverzeichnis:

Anlage C 1.1	Lage des Bergwerks
Anlage C 1.2	Betriebsgelände Von Oeynhausen
Anlage C 1.3	Betriebsgelände Nordschacht
Anlage C 2.1	Lagerstätte Geologische Übersicht - Karbon
Anlage C 2.2	Lagerstätte Geologische Übersicht - Bramscher Intrusiv
Anlage C 2.3	Lagerstätte Geologische Übersicht – Flöz 54
Anlage C 2.4	Lagerstätte Geologische Übersicht - Vererzungen
Anlage C 2.5	Lagerstätte Grundriss
Anlage C 2.6	Lagerstätte Schnitt N-S
Anlage C 2.7	Lagerstätte Schnitt W-O
Anlage C 2.8	Weg des Grubenwassers
Anlage C 2.9	Gasinhalte Tagesbohrung Beustfeld 2, 2A1
Anlage C 3.1	Chronologische Übersicht
Anlage C 3.2	Übersicht der Grubenfelder
Anlage C 3.3.1	Kennzahlen
Anlage C 3.3.2	Fördermengen
Anlage C 3.4	Kohlenvorrat
Anlage C 4.1	Lage der Baufelder
Anlage C 4.2.1	offenes Grubengebäude 01.01.2019
Anlage C 4.2.2	getätigter Abbau
Anlage C 4.3.1	Beschreibung der Tagesschächte
Anlage C 4.3.2	betriebene Stollen
Anlage C 5.1	Beschreibung der Aufbereitungsanlage
Anlage C 5.2	Stammbaum der Aufbereitungsanlage